

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **32 (1911)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

Gotthold Appenzeller, Pfarrer, **Die Kirchengemeinde Rapperswil**, Kanton Bern. Ein Beitrag zur Heimatkunde. Preis Fr. 1. Der Reinertrag wird der Anstalt Gottesgnad in Mett zugewiesen. Selbstverlag.

Der Ortspfarrer von Rapperswil hat eine sehr verdienstliche Aufgabe gelöst, indem er diese Heimatkunde bearbeitete. Darin sind behandelt: Vorgeschichte, Römer, Alamannen, das Mittelalter, Reformation bis Gegenwart. Für die ältere Zeit waren, wie überall im bernischen Gebiet, die Quellen nur spärlich, dagegen von der Reformation an haben gedruckte und ungedruckte Quellen, Staatsarchive, Chorgerichtsmanuale etc. gute Dienste geleistet. Auf den 168 Seiten ist ein eingehendes Bild der Landschaft und des Volkslebens dargestellt, wozu elf wohlgelungene Illustrationen von hervorragenden Männern, öffentlichen und privaten Bauten nicht nur eine Zierde bilden, sondern wertvolle Beigaben sind. Wir empfehlen diese Heimatkunde bestens.

E. Lüthi.

Pestalozzi-Kalender. Kaisers neuer Schweizer-Schülerkalender. Jahrgang 1912. Deutsche und französische Ausgabe. Verlag von Kaiser & Cie. in Bern. Preis Fr. 1. 50.

Zum fünftenmal pocht ein gern gesehener Jugendfreund an die Türen und macht es fürwahr leicht, ihn auch diesmal wieder willkommen zu heissen. Es kann einen nicht verwundern, dass der Pestalozzi-Kalender sich im Fluge die Herzen der Jugend erobert hat und in der kurzen Zeit seines Erscheinens zum verbreitetsten schweizerischen Schulbuche geworden ist: denn der *Pestalozzi-Kalender erweist sich als eine wahre Fundgrube für Schüler und Schülerinnen.* Er enthält eine geradezu erstaunliche Fülle von sorgfältig gewähltem, sowohl unterhaltendem als anregendem und belehrendem Stoff. Und was wir noch ganz besonders hervorheben möchten, das ist die geschmackvolle, künstlerische Ausstattung: die mehreren hundert Illustrationen stehen, sowohl was Auswahl als Ausführung anbelangt, weit über dem Niveau gewöhnlicher bildlicher Wiedergabe und weisen eine ganze Reihe von Reproduktionen berühmter oder interessanter Bildnisse auf, die für sich ebenfalls kleine Kunstwerke repräsentieren. Daneben kommt aber auch das direkt Praktische nicht zu kurz; ausser dem Kalendarium mit Raum für Notizen finden wir Rubriken für Taschengeld, Familienchronik, Stundenplan, Anleitung zum Schwimmen, Münztabelle, Masse, auswischbare Schreibtafel nebst

vielen, namentlich für Schüler praktische Angaben aus den Gebieten des Schullebens. Der Pestalozzi-Kalender setzt die Devise: „Für Kinder ist das Beste gut genug“, in geradezu vorbildlicher Weise in die Tat um, so dass wohl jedem Jugendfreund sich der Wunsch aufdrängt, dieses Schatzkästlein möge unter keinem Weihnachtsbaum zur Bescherung der Schüler und Schülerinnen fehlen; es ist sicher die Gabe, die ihnen am meisten Freude machen wird.

Hanbischli. Rheingold. Schweizer Novellen von **G. von Berlepsch.**
Verein für Verbreitung guter Schriften. Zürich. Preis 15 Rp.

Diese beiden Erzählungen der geschätzten Verfasserin werden, wie in einem frühern Hefte ihr „Spätrot“, gewiss freundliche Aufnahme bei unsern Lesern finden. — Der Schauplatz der ersten liegt im Appenzellerlande, dort um die Ebenalp herum. An dem Hirtenbuben Hanbischli mit seinem naturwüchsigen Wesen muss man seine helle Freude haben, und man nimmt gerne Anteil an dem schweren Geschick, das seine kindliche und abergläubische Unerfahrenheit ungewollt zu seinem eigenen tiefen Leide über seine Familie bringt. — Die zweite Erzählung führt in ein wohlbekanntes Rheinstädtchen, das mit dem Rheingolde trefflichen Markgräflers so manchen Wanderer anzieht. Mit einem gewissen Humor schildert sie, wie verliebte Eifersucht fast einen harten Bruch zwischen zwei Freunden bewirkt, deren Herz die liebenswerte Tochter des Glockengiessers bezaubert hat. — Der lebendige Fluss der Darstellung erhöht den Genuss dieser anmutigen Erzählungen.

Im Röseligarte. Schweizerische Volkslieder, herausgegeben von **O. von Greyerz**, mit Buchschmuck von **R. Münger.** Fünftes Bändchen. Preis Fr. 1. 50 (in Partien bezogen Fr. 1. 25).

Mit diesem *fünften* Bändchen erreicht die Sammlung vorläufig ihren Abschluss. Es lag hierfür noch eine so überreiche Fülle von Liedern vor, dass dieses Heft vielleicht das schönste von allen ist. Es enthält jedenfalls wieder echte Perlen des Volksgesanges. Und Meister Münger, der Unerschöpfliche, beweist im Bildschmuck von neuem, dass das Volkslied in ihm einen Interpreten besitzt, der in seiner künstlerischen Eigenart sozusagen das Volkslied selber mit seinem Humor, seiner Schalkhaftigkeit, seiner Treue und seinem Ernst verkörpert.

Das fünfte Bändchen wird, wie seine vier Geschwister, überall da herzlich willkommen geheissen werden, wo der Gesang als eine der schönsten Gottesgaben gepflegt wird.

Mit wehmütiger Freude wird man auch *Widmanns* von Heimatliebe erfülltes Lied „*Am Wellenspiel der Aare*“ in diesem Bändchen finden, bei dessen Singen man jetzt mit noch grösserer Liebe des uns viel zu früh entrissenen Dichters gedenken wird.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Nr. 223 und 224 für das 7. bis 10. Altersjahr, Nr. 233 und 234 für das 10. bis 14. Altersjahr; je 20 Seiten 8° in farbigem Umschlag mit Abbildungen. Zürich 1911. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis pro Heft 20 Rp. Bei Bezug von Partien à 15 Rp.

Pünktlich stellen sich auch heuer die „Freundlichen Stimmen an Kinderherzen“ bei uns ein. Der Inhalt der vier neuen Heftchen bietet wiederum viel Unterhaltendes in Poesie und Prosa, ermangelt dabei nicht des Patriotismus, bringt Humorvolles und doch auch manches zur Belehrung der Kinder, ohne ihnen Moral predigen zu wollen.

Der Text ist, wie gewohnt, teils schriftdeutsch, teils in Dialekt gehalten und mit hübschen, oft sogar künstlerisch schön gezeichneten Bildern ausgestattet. Die Rückseite des Umschlages bringt für die Jüngsten wiederum Ansichten unseres schönen Heimatlandes, während die Älteren diesmal den Türkischen Garten am Bosphorus und einen Stadtteil von Amsterdam zu sehen bekommen.

Mögen die neuen Heftchen bei Lehrern und Schülern mit Freuden begrüsst werden, wie bisher, und sich auch daheim im Familienkreise als unterhaltende, gute Freunde an langen Winterabenden erweisen.

Jungbrunnen. Erster Band: Ein Buch für Kinder von **Clara Forrer.**

Mit zahlreichen, zum Teil farbigen Bildern von **Ernst Georg Rüegg.** 62 Seiten gr. 8° Format. Zürich 1910. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis Fr. 4. 50, M. 4.

„Jungbrunnen“ nennt Clara Forrer ihr neuestes, der Jugend gewidmetes Buch, und ein Quell reinsten Jugendlichkeit unmittelbaren Kinderlebens ist es in der Tat.

Die Dichterin, deren Namen bereits über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausgedrungen, deren vollendete Gedichte den tiefsten Regungen der Menschenseele so ergreifenden Ausdruck verleihen, sie offenbart sich uns hier auch als die berufene Interpretin der Kleinen mit ihrer reichen Gefühlswelt. Es ist die Mutter, die ihre Lieblinge in Spiel und Ernst beobachtet, die feinsinnige Kinderkennerin, die dem Goldschatz naiven Empfindens im Kindergemüt nachgräbt und nicht minder die edle Menschenfreundin, die uns in

diesem Buche entgegentritt. Wie werden die Augen der Kleinen strahlen, wenn diese Liedchen an ihr Ohr tönen, wie werden sie in gespanntem Mitgefühl den lieblichen Geschichten lauschen. Der starke ethische Gehalt macht diese besonders wertvoll, und doch drängt er sich nirgends auf, sondern tritt überall hinter der Erzählung zurück. Der künstlerische Takt, der Clara Forrer in so hohem Grade eigen, hat der Dichterin auch hier die Norm gegeben.

Geradezu virtuos ist der Dialekt gehandhabt. Frisch fließen die Strophen dahin, der bewegte Rythmus, der Wohlklang der Sprache schmeicheln sich leicht und rasch dem Gedächtnis ein. Da und dort blitzt schalkhaft der Humor durch und wirft sein sonniges Licht über Gestalten und Dinge.

Mit kongenialem Verständnis hat der Maler E. G. Rüegg die packendsten Momente der kleinen Dichtungen in reizenden Zeichnungen festgehalten. Auch in dieser Beziehung ragt das Buch weit über die Flut gewöhnlicher Jugendliteratur empor. Nicht nur manche Mutter, auch Lehrer und Lehrerinnen werden dankbar sein für diese köstliche Gabe wahrer Jugendpoesie. Möge sie zu Weihnachten in recht manchem Hause Eingang finden.

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung (Der Kinderfreund).

Herausgegeben von einem Verein von Kinderfreunden. Redaktion: **Eugen Sutermeister** und Frau Prof. **E. Mühlberg**. Empfohlen von der Jugendschriften-Kommission des Schweiz. Lehrervereins. 26. Jahrgang. Gross-8°, 196 Seiten. Buchdruckerei Bächler & Cie., Bern. Einzelne Hefte in Umschlag, beschnitten, 20 Cts. Jahresabonnement Fr. 1. 50; geb. Jahrgang Fr. 2, in Prachteinband Fr. 2. 50; ein Abonnement und ein geb. Jahrgang zusammen 50 Cts. Rabatt.

Den kleinen Leutchen, die auf dem Weihnachtstisch immer gern einen Zeitvertreib für die Tage sehen, wo's draussen stürmt und die unruhigen Geister in die Stube gebannt sind, wird das Buch ein willkommenes Festgeschenk sein. Wer die „Schülerzeitung“ noch nicht kennt, der säume nicht länger und öffne ihr die Türe zur Kinderstube.

Gullivers Reisen. Nach *Jonathan Swift* für die Kleinen erzählt von **Wilhem Kotzde**, mit Bildern von Hans Schrödter. Geb. Mk. 3.

Gullivers Reisen (bekanntlich ursprünglich ein satirischer Roman von Swift) in zeitgemässer, schlichter, aber reizvoller Sprache der Jugend zu schildern, ist Wilhelm Kotzde hier vorzüglich gelungen. Das gleiche darf auch von den vielen farbigen Bildern und dem



Gullivers Erwachen am ersten Morgen bei den Lilliputanern.

Aus Gullivers Reisen.

Für die Kleinen erzählt von Wilh. Kotzde, mit Bildern von
Hans Schroedter. (Scholz' Künstler-Bilderbücher.)

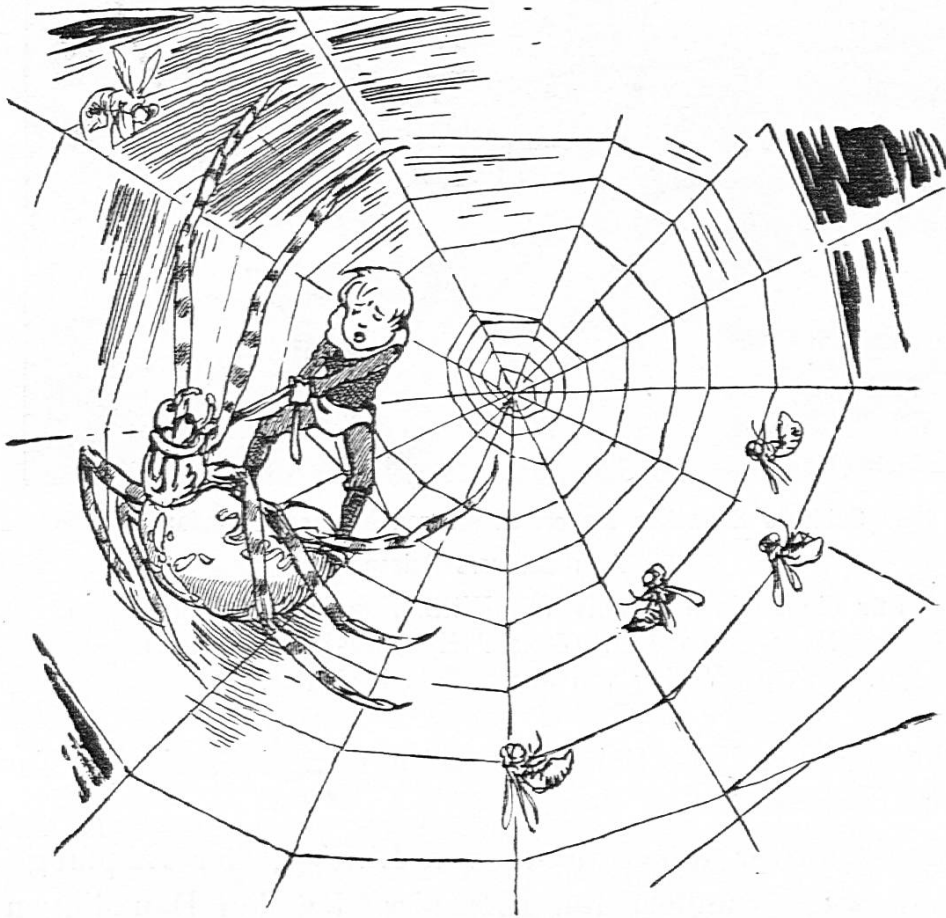
Verlag von Jos. Scholz in Mainz.

Buchschmuck von Hans Schroedter gesagt werden, die der Fantasie des Lesers den weitesten Spielraum geben. Das erste Erwachen des gefesselten Gulliver am Strande von Lilliput, der Empfang beim König, all seine wunderbaren Erlebnisse bei den Däumlingen und im Lande der Riesen hat der Künstler vortrefflich veranschaulicht. Kurz, das Buch hat hier in allem eine Gestalt gewonnen, ist künstlerisch auf eine Höhe gebracht, wie wohl nie zuvor eine Gulliverausgabe. Es gibt wohl wenig Bücher, die einer so begeisterten Aufnahme bei der Jugend, bei Knaben und Mädchen, so sicher sein dürfen, wie dieses.

Deutsches Jugendbuch. Unter Mitarbeit namhafter Schriftsteller und Künstler herausgegeben von **Wilh. Kotzde**. 1911, neu Band III. Ein starker Band (185 Seiten) in Leinen. Mk. 3. Verlag von Jos. Scholz, Mainz.

Ein Buch für alle Kinder, für die grossen und die kleinen. In buntem Wechsel bringt es Märchen, Geschichten, Lieder, Reime, Rätsel und Bilder. Erste Schriftsteller haben wieder dazu beigetragen, Georg Busse-Palma, Leo Sternberg, Wilhelm Lobsien, Paul Heyse, Hans Eschelbach u. a. Buchschmuck und Bilder stammen von Professor O. Richard Bessert.

So ist ein inhaltreiches und förderndes Buch entstanden, das sich an Verstand, Willen und Fantasie wendet und eine Fülle von Scherz und Ernst in ansprechendem Gewande bietet.



Aus **Drei Helden**.

Ein lustiges Bilderbuch von Gustav Falke u. Arpad Schmidhammer. 3 Mark.
(Scholz' Künstler-Bilderbücher.) Verlag von Jos. Scholz in Mainz.

Drei Helden. Ein lustig Bilderbuch mit Versen von **Gustav Falke** und Bildern von **Arpad Schmidhammer**. 3 Mark. Verlag von Jos. Scholz, Mainz.

Wundersame Abenteuer und lustige Streiche dreier „Helden“, von dem geschätzten Hamburger Dichter ergötzlich erzählt und von etwa 30 grossen, nicht minder humorvollen, farbenreichen Bildern Arpad Schmidhammers begleitet, bilden den Inhalt dieses Buches, das wohl als eines der schönsten Kinderbücher dieses Jahres bezeichnet werden darf. Hans des Däumlings hindernisreicher Lebensgang, Peters lustige Reise mit abenteuerlichen Erlebnissen und Fritzens „Aquarium“ werden, ja müssen jedes Kind mit fortreissen, jedes Kindergemüt entzücken, jedes Kinderherz aufjauchzen machen.